

Erst erscheint Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntags-
Sack.“
Beisatzpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 S
außerhalb desselben
M. 1.10.



Einschickungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6
auswärts je 8 Pfg.
die 1spaltige Zeile
oder deren Raum.
Erwerbende
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 191

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Samstag, 10. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

Rohgenannten Angehörigen des K. Landjägerskorps sind für vor-
zügliche Dienstleistungen und langjährige treue Pflichterfüllung Auszeich-
nungen zuerkannt worden: 1) Eine Geldbelohnung erhielt Stations-
kommandant Kuenze in Freudenstadt. 2) Eine öffentliche Belohnung erhielten
die Landjäger 1. Klasse Döbel in Altensteig, Müller in Teinach, Benz-
burger in Pöhlgrabenweiler und Landjäger 2. Klasse Raabe in Wübbob.

Der Bund der Landwirte in Württemberg.

(Eingeleitet.)

Die am 30. November in Stuttgart stattgehabte
Landesversammlung des schwäbischen Zweigs des Bundes
der Landwirte war aus einzelnen Teilen, namentlich der
Mitte des Landes recht gut besucht. Es mögen fast
300 Personen zugegen gewesen sein. Das fast rein bäuer-
liche, katholische Oberschwaben zwischen Ulm und Bodensee
steht allerdings der Organisation fern. Der hohe Adel, der
teilweise ansehnlich, wenigstens für schwäbische Verhältnisse
ansehnlich Grundbesitz hat, ebenso die zahlreichen Oekonome-
räte, die meist praktische Landwirte und bei den Bauern
sehr einflussreich sind, beteiligen sich lediglich gar nicht, der
niedere Adel, die sogenannten Ritter, meist mittlere Grund-
besitzer, nur in geringer Zahl an der Bundesarbeit. Trop-
dem schreitet offenbar die Organisation rüstig vorwärts,
dank der rührigen Tätigkeit des Bundesagenten Körner
und der außerordentlich geschickten, wirkungsvollen Agitation
des Land- und Reichstagsabgeordneten Schrempf. Laut
Mittteilung des Ersten der Bund in 42 Oberämtern
mit 374 Ortsabteilungen 11 037 zahlende Mitglieder. Der
ritterliche Abgeordnete Freiherr von Gaisberg-Helfen-
berg erstattete einen sehr sorgfältigen, wirkungsvollen Bericht
über die sogenannte Fleischnot und Fleischsteuerung. (Dessen
gesammelte Notizen wurden in diesem Blatte bereits ver-
öffentlicht.) Schrempf zeigte, daß vor allem der Geschmack
des Publikums sich geändert, die Anforderungen an die
Wegger sich gesteigert haben (Lodenhaltung, Hauslieferung,
Fuhrwerk u. s. w.). Würde die Landwirtschaft gegen die
massenhafte fremde Einfuhr ähnlich geschützt, wie die Indu-
strie es ist für ihre Erzeugnisse, so könnte sie ebensogut den
Inlandsbedarf decken. Das Weggergewerbe soll sich
überzeugen, daß sein Platz neben dem Bauern ist, und nicht
bei der Klasse von Händlern, die heutzutage den Spektakel
machen. Auch Dr. Diederich Hahn, Direktor des Bundes
der Landwirte, vertrat die Interessengemeinschaft von Weggern
und Bauern. In Süddeutschland seien die Verhältnisse
im Ganzen noch günstiger als im Norden, wo die Wegger
zum Teil fast nur noch Verkäufer amerikanischer Waren seien.
Die Zehntausende amerikanischer Pferde, die durch Abschaffung
der Pferdebahnen außer Dienst gesetzt werden, kommen in
amerikanischen Wärsen zu uns; große Konjontien und
Aktiengesellschaften betreiben die Einfuhr. Der Grenzschutz
dient dem Interesse der Wegger und Bauern gleichermaßen,
er ist notwendig, wenn wir unsere Viehbestände gesund er-
halten wollen. — Die Versammlung beschloß folgende Er-
klärung:

Die heute im Bürgermuseum versammelten Mitglieder
des Bundes der Landwirte stellen an die kgl. Regierung
die dringende Bitte, im Bundesrat dahin wirken zu wollen,
daß den Anträgen auf Aufhebung der Einfuhrverbote und
Einfuhrbeschränkungen von Schlachttvieh aus dem Auslande
nicht entsprochen werde. Jede Erleichterung der Einfuhr
vom Auslande würde nur zur Weiterverbreitung der unfernen
Viehbeständen so verderblichen Seuchen beitragen und da-
mit die im Inland ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung
derselben unwirksam machen. Das Bestehen einer Fleisch-
not läßt sich aus dem derzeitigen Stand der einheimischen
Viehnot durchaus nicht herleiten, und es liegt auch im
Interesse der Bewohner unserer Städte, daß ein wirksamer
Schutz an der Grenze erhalten bleibt, weil die deutsche
Landwirtschaft nur dann im Stande ist, zu mäßigen Preisen
dem stets sich steigenden Bedarf an Fleisch nachzukommen,
wenn sie gegen die ungeheuren Verluste durch Viehseuchen
geschützt ist.

Den zweiten Hauptvortrag hielt der Reichstagsabgeordnete
Dr. Diederich Hahn über Aufgabe und Ziel des Bundes
der Landwirte, überhaupt über die Bedeutung der land-
wirtschaftlichen Bewegung in Deutschland. Fürst Bismarck
habe nationale Wirtschaftspolitik und Bauernpolitik getrieben.
Erst nach seinem Tode, erst seit Caprivis unseliger Handels-
vertragspolitik sei eine eigene Organisation des gesamten
Bauernstandes in Nord und Süd, in Ost und West nötig
geworden. Des Redners Erwartungen seien noch übertroffen
worden durch die Stimmung, die er in dieser Versammlung
getroffen. Der Bund sei ein Pionier des nationalen Ge-
dankens auf wirtschaftlichem Gebiet. Der Bund solle immer
mehr werden ein Sammelpunkt für alle Forderungen des
bürgerlichen Mittelstandes. Solche realistische, praktische
Politik ist besser, als schöne Worte und schwärmerische Lieber
von des Vaterlandes Größe. Die nationale Frage der

Gegenwart ist die nationale Wirtschaftspolitik. Damit ver-
walten wir Bismarcks Erbe in seinem Sinn. Deutschlands
Zukunft ist davon abhängig, daß diese Politik getrieben wird.

War schon die Rede von lebhaftem Beifall begleitet,
so steigerte er sich zur Begeisterung bei den packenden, an-
drastischen Beispielen reich, von außerordentlich eingehender
Beobachtung und Kenntnis der ländlichen Verhältnisse
zeugenden Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Schrempf.
„Was erwartet die Landwirtschaft vom neuen Reichstag?“
war sein Thema. Der Reichstag soll im selben Sinn am
Aufbau des Reiches arbeiten, wie seinerzeit am Aufbau.
Er thut das durch eine nationale Wirtschaftspolitik, welche
die Stände zusammenführt, statt sie zu trennen, und allen
schlechten Partikularismus überwindet. Das Fundament
des Hauses ist der Bauernstand, der Menschenlieferant für
den Staat. Darum sind seine Interessen vor allem zu
schützen. Der Bauernstand will nichts, als auch leben und
einen Ertrag, Lohn seiner Arbeit haben. Man spreche
von diesen Dingen eigentlich erst, seit es einen Bund der
Landwirte gebe, und siehe der Bewegung auch in Württem-
berg vielfach faßl, Schützern gegenüber; man werde aber
das Hoch, das zu Anfang der Versammlung auf den König
ausgedrückt worden, auch im Ministerium des Innern ge-
hört haben. Im Reichstag stehe eine Menge Agrarier in
allen Parteien, 220 Abgeordnete stehen auf dem Boden
des Bundes, sogar in den Reihen der Gegner, selbst da
und dort bei der schwäbischen Demokratie, ipute der Bund
wie ein Geist. Allenfalls gähre es unter den Bauern.
Auch eine Menge Fabrikanten wisse, daß sie mit der Land-
wirtschaft stehen und fallen. Wir erwarten vom neuen
Reichstag Fortsetzung der Bismarckschen Wirtschaftspolitik.
Es wird einen deutschen Bauern geben, so lange es ein
Deutsches Reich giebt, denn er ist ein zäher Kamerad und
giebt nicht so leicht nach. Der Reichstag muß und wird
den Ernst der landwirtschaftlichen Lage erkennen. Ruhen
wir ihm fest und hell ins Gesicht hinein: unsere liebe Land-
wirtschaft, unser deutscher Bauernstand lebe hoch!

Professor Dr. Dieber.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dez. Bei der Wahl des Präsidenten
wurden 340 Stimmen abgegeben, davon für Graf Balle-
strem (Zentrum) 279 Stimmen, welcher somit gewählt ist.
Derselbe erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Graf
Ball estrem dankt für die hohe Ehre; sein guter Wille,
die Verantwortung und die Pflichten des Amtes zu tragen,
werde vorhanden sein, ob sein Können ausreiche, wisse er
nicht. Er wolle seinen Vorgängern gemäß die Würde des
Hauses nach allen Seiten hin wahren (Beifall), die Arbeit
des Hauses positiv fördern (bravo!) und sich der größten
Unparteilichkeit befleißigen. Er bitte um die Unterstützung
des Hauses und trete somit sein Amt an. (Beifall.) —
Es folgt die Wahl des ersten Vizepräsidenten. Abgegeben
werden 338 Stimmen. Gewählt wird Abg. Dr. v. Frege
(konf.) mit 226 Stimmen. 49 Zettel sind unbeschrieben.
Singer (Soz.) erhält 60 Stimmen, Krollert (Pol.) 1 Stimme,
Ahlwardt 1 Stimme. (Große Heiterkeit.) Vizepräsident
Dr. v. Frege nimmt die Wahl dankend an. — Es folgt
die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Abgegeben werden
342 Stimmgellen, davon weiße und ungiltige 12. Schmidt-
Eberfeld (frei. Vp.) 158 Stimmen, Bassermann (natl.) 119,
Singer (Soz.) 51, Cramer (Soz.) und Ahlwardt je 1 Stimme.
(Heiterkeit.) Da niemand die absolute Majorität hat, so
findet nochmalige Wahl statt. In der Stichwahl erhält
Schmidt-Eberfeld (frei. Vp.) 195 Stimmen, Bassermann
125 und Singer 4 Stimmen. Abg. Schmidt-Eberfeld
nimmt die Wahl dankend an. — Es folgt die Wahl der
8 Schriftführer. Graf Ballestrem schlägt vor, das Resultat
durch die provisorischen Schriftführer nach der Sitzung fest-
stellen zu lassen. Widerspruch erfolgt nicht. Der Präsident
ernennt zu Quästoren die Abgg. Rintelen (Str.) und Münch-
Ferber (natl.) Der Präsident wird dem Kaiser Mitteilung
von der Konstituierung des Reichstags machen. Er gedenkt
sobald der verstorbenen Abgg. Cuvy, v. Plöß, v. d. Decken
und Biesanz. — Das Haus erhebt sich von den Plätzen.
Der Präsident gedenkt sodann des Todes des Fürsten Bis-
marck und feiert die Verdienste des großen Kanzlers in
längerer Rede. Die Sozialdemokraten haben den Saal
verlassen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 9. Dez. (Feldvereingung). Laut
oberamtlichem Ausschreiben findet auf Antrag der bürger-
lichen Kollegien von Altensteig eine Vereinigung der Ge-
wande „Kleines und großes Turnerfeld“ und einiger Par-
zellen der Markung Egenhausen statt. Tagfahrt zur Ab-
stimmung über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der

Mitglieder der Vollzugskommission ist auf Mittwoch den
11. Januar 1899, vormittags 11 Uhr anberaumt. Hierzu
werden die beteiligten Grundeigentümer, bezw. deren Ver-
treter auf das Rathaus in Altensteig unter Androhung des
Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der
Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen
seine Vertretungsbefugnis rechtmäßig nachweisenden Ver-
treter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zu-
stimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl
der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden,
und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den
vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens
nicht stattfindet.

Nagold, 7. Dezember. Unsere Nachbargemeinde
Emmingen erhält demnächst in der Person des Pfarrverwe-
fers Sigwart in Deschingen (Sohn des Professors Sigwart in
Lüdingen) ihren ersten ständigen Geistlichen, für den im
letzten Sommer ein schönes Pfarrhaus erstellt worden ist.
— Goldwarenfabrikant Speidel aus Pforzheim beabsichtigt,
neben seiner hier schon bestehenden Filiale eine Kettenfabrik
zu gründen.

Freudenstadt, 6. Dez. Gestern abend hielt
Herr Pfarrer Pfähler im Hotel Waldeck einen ebenso
lehrreichen, wie interessanten Vortrag über den deutschen
Volksaberglauben. In 1 1/2 stündiger, äußerst fesselnder
Rede wies er nach, wie derselbe in hohen und niederen
Reihen bei allen deutschen Stämmen eine so gewaltige
Macht ist, die dem Menschen beherrscht, knechtet und grausam
macht. Dieser Aberglaube, der schon Familien und ganze
Gemeinden zerrüttet und grausige Verwüstungen angerichtet
habe und ein Feind der Sittlichkeit sei, könne wirksam be-
kämpft werden durch Bildung, Aufklärung und christliche
Erziehung. Unerwarteter Beifall seitens der stattlich besuchten
Versammlung wurde dem verehrten Redner am Schlusse
seines Vortrags zu teil.

Schramberg, 8. Dezbr. Apotheker Seig aus
Stuttgart erhielt von seiten der Kreisregierung die Erlaubnis,
in dieser Stadt eine 2. Apotheke zu errichten.

An der Universität Tübingen befinden sich im
laufenden Winterhalbjahr 1303 Studierende, worunter 955
Württembergische und 348 Nichtwürttembergische. Die Zahl
der Studierenden hat hiernach gegenüber der Frequenz im
Winterhalbjahr 1897/98 mit 1226 um 77 zugenommen.

Stuttgart, 6. Dez. Ihre königliche Hoheit die
Großherzogin von Baden ist hier angekommen und hat im
Residenzschloffe Wohnung genommen.

Stuttgart, 7. Dez. (Zur Beisegung der Prin-
zessin Friedrich.) Die Sarglegung erfolgte heute Mittwoch
abend 1/5 Uhr. Die hohe Entschlafene ruht im Sarg in
ihrem Brautgewande. Nach der Sarglegung fand am Sarge
eine Gebetandacht durch Hofprediger Keeser statt, an welcher
außer den Majestäten die übrigen Mitglieder der kgl. Fa-
milie, Geistliche, Herren und Damen verschiedener Vereine,
mit denen die Prinzessin in Verbindung stand, teilnahmen.
— Im „Prinzessinnenbau“, wo Prinzessin Friedrich wohnte,
ist der große Speisesaal schwarz mit Silber ausgeschlagen.
Reiche Palmendekorationen schmücken den Saal. An der
Wand zu Häupten des auf einem Katafalk ruhenden Sarges
befindet sich ein mächtiges silbernes Kreuz. Ueber dem Kata-
falk stehen mächtige Kandelaber, den Saal erleuchtend. Zu
Füßen des Sarges ruhen auf einem Kissen auf Tabouret
die Orden der Prinzessin. Eine Einbalsamierung fand, wie
der „Schw. M.“ berichtet, bei Prinzessin Friedrich, wie bei
Prinzessin Auguste nicht statt. Auf dem Sargbedeckel ruht
ein Silberschild mit der Eingravierung: „Katharina Frie-
derike Charlotte Prinzessin von Württemberg, geb. Prinzessin
von Baden, geboren zu Stuttgart 24. August 1821,
gestorben am 6. Dez. 1898.“

Die Reuforderungen im Militäretat für Württem-
berg sind nach dem „Sch. M.“ n. a.: Rekruten für die
große Herzstübing des Armeekorps 340 000 Mark; Neubau
eines Körnermagazins in Ulm, erste Rate 50 000 Mark;
Neubau einer katholischen Garnisonkirche in Ulm, erste
Rate 15 000 Mark; Neubau der evang. Garnisonkirche in
Ludwigsburg, erste Rate 15 000 Mark; Wiederherstellung
des Garnisonlazarets in Stuttgart, voller Bedarf 147 000
Mark; Neubau und Ausstattung des Lazarets auf dem
Übungplatz in Rünningen, voller Bedarf 86 000 Mark;
Neubau eines Dienstwohngebäudes in Breitspülen, voller
Bedarf 35 000 M.; Schaffung einer Reserve an Feld-
artillerie-Material 1 150 000 M. Ferner Organisations-
änderungen: Beschaffung des Kriegsbedarfs an Bekleidung,
Ausrüstung für Reformationen, erste Rate 44 829 M.;
Kasernenvergrößerungen 105 000 M.; Ankauf von 61 voll-
jährigen Zug- und Reitpferden, voller Bedarf 73 350 M.;

Beschaffung von Material und Munition für die neuen Formationen der Feldartillerie, erste Rate 1 229 650 M.; Unterbringung des neuen Artilleriematerials, erste Rate 70 000 M.

* Weinsberg, 7. Dez. Aus den Diebesgaben, welche bei der R. Zentralstelle gesammelt wurden, sind dem hiesigen Bezirk erstmalig 372 000 M. und bei der jetzigen Restverteilung 151 000 M. überwiesen worden, wozu weitere 51 000 M. kommen an Staatsbeiträgen, Nachlässen u. s. w., so daß der Bezirk insgesamt mehr als 600 000 M. erhalten hat, was einem Ertrag von 10 Prozent des Schadens entspricht.

* Friedrichshafen, 7. Dez. In der Nähe der Hafeneinfahrt, etwa 400 Meter südwestlich von derselben, soll ein Leuchtturm errichtet werden. Mit den Fundationsarbeiten wurde bereits begonnen, der Bau soll auf ca. 10 000 Mark zu stehen kommen und aus einem Turm bestehen, der eine Signallampe enthält zum Gebrauch bei nebligem Wetter; ferner erhält er einen elektrischen Scheinwerfer, welcher den Schiffen sicheren Anhaltspunkt geben wird. Sowohl die elektrische Kraft für die Lampe als das Licht wird durch einen Motor geliefert, der durch ein Kabel von ca. 600 Meter Länge mit dem Leuchtturm verbunden werden wird.

* (Verschiedenes.) In Künzelsau ist die Gründung einer Getreideverkaufsgenossenschaft beabsichtigt. — Eine Bäckerin in Dehringen brachte sich in einem Anfall von Schwermut mit dem Holzbeil mehrere klopfende Bunden bei. Die Frau ist bis jetzt benutzlos. — Adlerwirt Steinhardt von Friedingen wurde wegen Unterschlagung von 5000 M. Pflanzschulden verhaftet.

* (Konkurse.) Leonhard Oberadler, Schuhmacher in Schrozberg. — Bahmer, Friedrich, Bauer in Gündelbach. — Gottlieb Müller, Schmied von Kleinsillingen. — Georg Hirsch, Weber in Bartholomä.

* (Lehrer und Schüler.) Stedebrieflich verfolgt wird aus Frankfurt a. M. der sechsundzwanzigjährige Privatlehrer Gustav Rouver, der mit seinem Jüglina, dem sechsundzwanzigjährigen Sohn Alfred des Gutbesizers Wolfesohl, das Weite gesucht hat. Rouver hat als Student sein 40 000 M. betragendes väterliches Erbe verendet. Um sich nun wieder in den Besitz von Geldmitteln zu bringen, überredete er seinen Schüler, Geld im väterlichen Hause zu hehlen und dann mit ihm in die weite Welt zu wandern. Der Junge befolgte den Rat, er stahl seinem Vater etwa 1800 M., seiner Mutter und Schwester Schmuckstücke im Wert von 15 000 M.

* Berlin, 8. Dez. Aus Nordschleswig wird Rihou's Bureau in Kopenhagen folgendes geschrieben: Aus Alsen waren gestern und heute viele dänische Eltern vor das Amtsgericht von Nordburg in Vormundtschaften geladen. Der Amtsrichter Dr. Hahn, welcher zugleich Präsident des Deutschen Vereins auf Alsen ist, forderte die Eltern in seiner Eigenschaft als Obervormund auf, sofort ihre eigenen Kinder aus dem Königreich zurückzurufen. Die Eltern beantworteten diese Aufforderung mit einem bestimmten Nein, und der Amtsrichter drohte ihnen danach das Elternrecht abzunehmen. Ein hochstehender nordschleswiger Beamter hatte gleichzeitig mehreren deutschgestimmten Männern gegenüber erklärt, daß in der nächsten Zeit alle jungen Schleswiger gezwungen werden sollten, das Königreich Dänemark zu verlassen und nach Hause zurückzukehren. Herr von Köller meint dies folgendermaßen durchsetzen zu können: Alle Optanten in Nordschleswig werden in der nächsten Zukunft Anweisung erhalten, die Kinder ihrer Freunde und Verwandten von Dänemark nach Hause zurückzuschaffen, da man sie im entgegengekehrten Falle ausweisen wird.

* Berlin, 8. Dez. Der Lok.-Anz. schreibt, bis jetzt sei, wie ihm von gut unterrichteter Seite mitgeteilt werde,

den beteiligten Stellen von einer Absicht, die Kosten der Palästina-Reise ganz oder teilweise durch Staatsmittel zu decken, nichts bekannt.

zur Frage, in wessen Namen der Reichsmilitärgerichtshof seine Urteile fällen werde, teilt die M. P. R., mit, daß der Streit erledigt sei. Im neuen Militärgerichtshof werde einfach erkannt werden, und zwar in keinem Namen. Das Bestätigungsrecht der einzelnen Kontingentsherren werde dadurch am besten gewahrt.

* Seitdem in Deutsch-China Land veräußert ist, kommt Geld in die Kassen. Schon wurden für 2 Millionen Mark Grund und Boden verkauft.

* Es giebt heutigen Tages Doktoren der Medizin, welche nicht praktizieren dürfen, da sie das Staatsexamen nicht bestanden. Dieser Widerspruch soll beseitigt werden. Von Ostern 1899 an wird die medizinische Doktorwürde erst nach abgelegtem Staatsexamen verliehen werden.

* Elberfeld. Bei einer großen Schlägerei, in deren Verlauf ein Polizeibeamter von einem mit ihm ringenden Tagelöhner in die Wupper gedrängt wurde, stürzte auch dieser selbst in den Fluß hinein. Beide konnten gerettet werden. Der Beamte wurde schwer verletzt in das Hospital geschickt und der Täter festgenommen.

* Krefeld, 7. Dez. Sechshundertzwei mechanische Stofffabriken erklären, falls künftig ein Ausstand sich nach einer Prüfung durch eine Kommission als unberechtigt erweist, binnen 14 Tagen nach vorausgegangener Kündigung in allen Fabriken den Betrieb einzustellen.

* Essen a. d. Ruhr, 7. Dez. Ein Direktor des Kohlenhandels ist mit Hinterlassung von Mark 100 000 Schulden flüchtig geworden.

* Zweck Bildung einer Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken hat in Leipzig eine zahlreich besuchte Versammlung stattgefunden. Professor Dr. v. Lubloskarski führte aus, nichts stärke das polnische Nationalgefühl mehr als die Verfolgungen, welche des Deutschtums unwürdig seien. Bei diesem Satz wurde dem Redner das Wort entzogen, und unter den Rufen „Hinaus“ verließ er den Saal.

* Breslau, 7. Dez. Der Schutzmann Schütz wurde von der ersten Strafammer wegen Verleumdung, Freiheitsberaubung und Körperverletzung eines Barbiers zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

* Breslau, 7. Dez. 96 hier selbst lebende Oesterreicher wurden seit dem 1. April 1898 von den Ausweisungen betroffen.

* Aus dem Kreise Haderleben wurden wiederum 15 Personen ausgewiesen, darunter ein schwedischer Unterthan. Im ganzen wurden ungefähr 30 Personen im Laufe der vorigen Woche aus dem genannten Kreise des Landes verwiesen.

* Zur Lippe'schen Angelegenheit meldet die „Freisinnige Ztg.“: Die freisinnige und die deutsche Volkspartei beschloffen, den Antrag an den Reichstag einzubringen: Der Reichstag wolle durch Beschluß die Erwartung aussprechen, daß der Bundesrat entsprechend der nach der Reichsverfassung begrenzten Zuständigkeit sich jeder Einmischung enthalten werde in die selbständige Regelung der Thronfolge, wie sie der Gesetzgebung des Fürstentums Lippe, ebenso wie sie der Gesetzgebung aller anderen Bundesstaaten zukommt.

Ausländisches.

* Das „Bureau Herald“ meldet, Oesterreich-Ungarn wird demnächst, wie in Wiener militärischen Kreisen verlautet, ein neues Armeekorps aufstellen, und zwar wegen der weiteren Heeresverstärkungen in Deutschland und Rußland.

* In einer Lovospalte des Besud, im Gebiete von Portici, hat die Polizei vor einigen Tagen ein Räuberneft ausgehoben und dabei einen großen Schatz an Gold, Brillanten, Perlen und anderen Wertsachen erbeutet, sowie 15

vollständige Karabinier-Uniformen. Von den Räubern hat man freilich keinen fassen können. Die Bande hatte die Gewohnheit, wenn sie auf Raub ausging, Karabinier-Uniformen anzuziehen. Dank diesem Kunstgriffe brauchte sie bei ihren Raubzügen niemals Blut zu vergießen, da sie anstandslos in die Häuser eindringen konnte. Man vermutet, daß diese Bande aus Angehörigen der besten Familien von Brognano, Torre, Annunziata, Castellamare und Portici besteht, denn ihr Auftreten bei den Raubzügen zeigte immer eine gewisse Höflichkeit und Rücksichtnahme.

* Paris, 6. Dez. Die „patriotischen“ und antisemit. Blätter veröffentlichten offene Aufrufe zum Bürgerkrieg.

* Paris, 7. Dez. „Siccle“ erklärt, daß wenn die Friedenskonferenz wirklich den gegenwärtigen Zustand aufrecht erhalten wolle, dies die Begeisterung der Franzosen für das Bündnis mit Rußland abkühlen werde.

* Ueber den General Jurlinden schreibt Joes Guyot im „Siccle“: Jurlinden ist undisciplinierter wie Boulanger, kerkal wie Boisdeffre, heimtückischer wie Gonse, brutal wie Pellieux, häßlicher wie Koquet, unter den obersten Heeresführern der einzige, der im Ruße steht, noch dümmere zu sein als Mercier!

* Paris, 8. Dez. Den Morgenblättern zufolge wird der Kassationshof in seiner heutigen Sitzung das Gesuch Picquarts für zulässig erklären und eine eingehende Prüfung des Gesuchs anordnen. Der Prozeß Picquart wird auf diesen Beschluß hin eine dreiwöchentliche Vertagung erfahren.

* London, 8. Dez. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Odessa kaufen türkische Kommissare große Mengen Pferde im südlichen und zentralen Rußland auf. Die türkische Kavallerie soll nämlich um 25 000 Mann vermehrt werden.

Handel und Verkehr.

* u. Nagold, 9. Dez. Der gestrige Vieh- und Krämermarkt war sehr stark besucht. Die Zufuhr in Vieh aller Gattungen war außerordentlich groß. Lebhaft gehandelt wurde mit Jungvieh, Mischläden und trächtigen Kälbern bei guten Preisen. Dagegen blieb der Handel in schwerem Mast- und Zugvieh ziemlich gedrückt und flau. Gleichfalls sehr stark besucht war der Schweinemarkt. Obgleich auf demselben lebhaft gehandelt wurde, so fanden doch bei dem massenhaften Angebot manche Feilbietenden keine Abnehmer für ihre Ware; aus dem gleichen Grunde blieben die Preise auch unter dem seitherigen Durchschnitt. Käufer galten 40—75 M. per Paar, ausnahmsweise schwere 80—90 M., Mischschweine 20—34 M.

* Vom Schwarzwald, 7. Dez. Die Tannenzapfen-ernte ist gegenwärtig im besten Gang. Das Ergebnis ist ein sehr gutes, weshalb auch der Preis ein recht niedriger ist, für den Feutner werden 90 Pfennig bezahlt. Trotzdem bringt das gefährliche Geschäft des Tannenzapfenbrechens manchen Familien eine willkommene Einnahme.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Modestall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Eliquidation.	eines Teilhabers und Realübernahme veranlassen und zu einem <input type="checkbox"/> Wirklichen Ausverkauf <input type="checkbox"/> für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderläden für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:
Muster auf Verlangen franko. Modestbilder gratis.	6 m solides Winterhose zum Kleid für M. 1.80 6 m solides Saitgoldhose . . . 2.10 6 m solid. Reglig u. Belourhose . . . 2.70 6 m solides Halbhaub . . . 2.85
	sowie neueste Einodige der modernsten Kleider- und Blausenstoffe für den Winter, versehen in einzeln von Petern u. Austragen v. 20 M. an franko.
	Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.
	Stoff zum ganzen Herren-Anzug für M. 3.75 Herrenanzug . . . 5.55 mit 10 Prozent extra Rabatt.

Altensteig.
Orangen und Citronen
Mandeln
Citronat und Orangeat
Haselnußkerne
Kosunen und Zibeben
Sultaninen
Kranzfeigen und Haselnüsse
Bakhozig
ff. gemahl. Zucker
Chocolade, Vanillezucker
sowie
sämtliche Gewürze
empfehlen in frischer, vorzüglicher
Qualität bei billigsten Preisen
Chr. Burghard jr.
Egenhausen.
In
Fuhrmanns-, Schäfer-
und Metzgerhemden
ist wieder eine neue Sendung in be-
kannt guter Qualität und Façon
eingetroffen und empfehle solche zu
genügender Abnahme bestens.
J. Kallenbach.

Schmalz-Offert.
Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz,
von Armour & Co.,
Chicago, Ill.
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
" 25 Pfd.-Rübel . . . 41
" 50 Pfd.-Rübel . . . 40
" 100 Pfd.-Fäßchen . 39
Feinst Hamburger Anfer-
Schmalz
bei 25 Pfd.-Rübel 42
" 50 Pfd.-Rübel 41
" 100 Pfd.-Fäßchen 40
Feinst Hamburger
Kadbrun-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
" 25 Pfd.-Fäßchen 45
" 50 Pfd.-Fäßchen 44
" 100 Pfd.-Fäßchen 43
Garantiert reines
Schweineschmalz
in eleganten Blechbüchsen mit
Deckel.
Bleichener mit Netto 9 Pfund für
M. 4.—, Bleichener mit Netto
20 Pfd. M. 8.40, gegen Einzahlung
oder Nachnahme empfehle
A. Köhler
Hauptkammerstraße 40, Stuttgart.
Schuld- u. Bürgschafts bei W. Kiefer.

Telefon No. 3254.
J.P. Marb's Nachf.
Paul Wimpff
Stuttgart
53 Königs-Strasse 53
näher der Legationstraße.
Alleinige Verkaufsstelle
von den durch
größte Güte
und höchste
Leistungsfähigkeit
rühmlichst
bekannt.
Pfaff
Werkzeuge
Arbeit und Material.
Pfaff-Nähmaschinen
sowie von anderen Fabrikanten
nur bestmöglicher Systeme für
Familien-Gebrauch u.
gewerbliche Zwecke.
Eigene Reparatur-Werkstätte
Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gebrüder & Treibriemenfabrik.

Altensteig.
Italienische
Eier
— frisch eingetroffen — bei
Chr. Burghard jr.
Melodienbuch
347
der schönsten
Lieder,
Opernarien,
Sänge,
Märsche,
Salon- u.
klassische Stücke.
für Klavier in fortwährender Ver-
breitung vom Verleger in zum Mittelstücken
bearb. von H. Wohlfahrt, op. 228.
4 Bände je M. 1, in 1 Band M. 3,
140n und fort geb. M. 4.50.
Die schönsten Melodien älterer und
neuerer Zeit zu einem lustigen Strauß
vereint! Jung und Alt möge diese reich-
haltige, prachtvoll an gehalten, dabei
überaus billige Sammlung zur Hand
nehmen, sie wird jedem mit Stunden
edellen Genusses lohnen.
Der Melodienbuch ist ein Handbuch
von dauerndem Werte.
Gegen Einzahlung des Betrages er-
folgt franco-Zulassung.
Kaufziel, Musik-Katalog und Illust.
Instrum.-Verz. kostenfrei.
Verlag von F. J. Fonger
251n a. Rh.

Altensteig.
Auf bevorstehende Weih-
nachten u. Neujahr empfehle
ich billigt
Cognac
Wrad
Rum
Kirschengeist
Punschessenz
sowie verschiedene Sorten
Liqueure
G. Schumacher
Konditor.
Altensteig.
Frisch gebrochene
Fichtenzapfen
kauft nochmals
G. Strobel.
Asthma (Keenot) findet schnelle
und sichere Linderung
beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyers
Salus-Bonbons. In Beuteln à 25
und 50 Pfg. sowie in Schachteln
à 1 M. bei Kond. Fr. Flaig und
Kond. G. Schumacher.



Revier Dornstetten.
Holz-Verkauf
 Montag, den 12. Dez.
 vormitt. 10¹/₂ Uhr
 in der Krone in Lügenhardt, aus
 Kronenholz Abt. 3, sowie Scheidholz
 aus Sattelfacker und Pfahlberg:
 Am. Nadelh. 73 Anbruch, 2 Reis-
 prügel; 1310 ungeb. Nadelholz-
 Wellen.

Revier Reichenbach im Murgthal.
**Stangen- und
 Brennholz-Verkauf**
 am Freitag den 23. Dezember
 vormittags 10 Uhr
 im Rathaus in Klosterreidenbach aus
 dem Staatswald vord. Lausbüchel,
 Brunnenslube, hint. Hartmannssteig,
 oberer Rieberg, unt. Hinterbuch,
 vord. Döbelwald und oberes Bärloch:
 574 fichtene, 587 tonnene Bau-
 stangen I.—IV. Kl. 664 fichtene,
 756 tonnene Hagstangen I. bis
 IV. Klasse, 1725 fichtene, 1881
 tonn. Hopfenstangen I.—III. Kl.,
 4770 gemischte Hopfenstangen
 IV.—V. Kl., 31 045 Nebstücken
 und 15 850 Bohnenstücken.
 Ferner aus denselben Abteilungen,
 sowie aus oberer Füllenbach, unt.
 Schloßeswald, mittl. Bruckenberg,
 Sulzwald und Keemisch:
 Am. Buchen: 24 Scheiter,
 41 Prügel, 50 Anbruch, 3 birchene
 Prügel, 6 Nadelholzprügel, 6
 Eichen-Anbruch u. 243 Nadel-
 holz-Anbruch.

Für sofort oder auf Weisnachrichten
 wird ein in der Haushaltung erfahrener
Mädchen
 gesucht. Lohn nach Leistung.
 Zu erfragen in
 der Exped. d. Bl.

Altensteig.
**Haushaltungs-
 Artikel
 aller Art**
 empfiehlt
 Carl Henfler Wwe.

Altensteig.
**Tuch
 Buckskin
 Cheviot
 Halbtuch
 Hozenzeuge
 halbwoll. u. baum-
 wollene;
 Flanelle
 wollene, zu Kleidern
 u. Hemden;
 Unterrockstoffe
 wollene und baum-
 wollene;
 Baumwoll-
 flanelle
 Jaguardecken
 Kinderdecken
 Strickgarne
 sowie sämtliche
 Futterstoffe**
 in großer Auswahl em-
 pfeht
 G. Frick.

Stimmansweiler.
 Einen Wurf
**Milch-
 Schweine**
 verkauft am nächsten Montag
 den 12. Dezbr., mittags 1 Uhr
 Michael Waidelsch
 Bauer.

**Fünfbronn
 Oberamts Nagold.
 Bau-Aktord.**

Sonnenwirt Johannes Koller veranlaßt zur Herstellung
 eines neuen
**Wohn-, Wirtschafts- und
 Oekonomiegebäudes**
 die
**Grab-, Maurer-, Steinhauser-, Zimmer-,
 Gips- und Schreinerarbeiten** excl. Ma-
 terialien, **die Glaser-, Schlosser- & Glaser-
 arbeiten** incl. Materialien
 am **Samstag, den 17. Dezember 1898**
 nachmittags 2 Uhr

in seiner Wohnung und wollen diesbezüg. Offerte unter Angabe der
 Angebote in Prozenten nach dem Vorschlag ausgedrückt rechtzeitig bei
 dem Bauherrn eingegeben werden, wofür Pläne, Bedingungen und
 Preisliste zur Einsicht aufliegen.
 N. N.:
 Nagold, den 8. Dez. 1898
H. Schuster, Oberamtsbaumstr.

Altensteig.
 Der Unterzeichnete erlaubt sich dem verehrl. Publikum
 in Stadt und Land sein gut sortiertes Lager in
Sterbe-Kleidern
 alle Grössen, in der Preis-Lage von Mk. 1 bis Mk. 15, sowie
Mützen, Hauben & Strümpfe; ebenso
Sarg-Einlagen, Kissen, Decken etc.
 zu empfehlen und bittet bei Bedarf um geneigten Zuspruch.
Christian Burghard sen.
 Getrocknete & präparierte Toten-Kränze, Palmen,
 Zweige etc. mit und ohne Schleifen
 sowie
Bestellungen auf lebende Kränze, Bouquets
 in allen Preislagen nimmt entgegen und sieht gefl. Aufträgen
 entgegen
 der Obige.

Altensteig.
Fertige Schürzen
 in großer Auswahl
 für jedes Alter
 in den neuesten Fassonen, Stoffen und Farben.
Zierschürzen von 25 $\frac{1}{2}$ an das Stück
 bei
G. W. Luz.

Altensteig.
 Für Weihnachten
 haben wir unser
Hut- & Mützenlager
 bestens sortiert und mit den neuesten Fassonen
 und Farben ausgestattet. Wir empfehlen daher
**Cylinder-Hüte,
 weiche und steife
 Herren-Hüte,
 Loden-Hüte,
 Knaben- u. Kinder-Hüte**
 zu den billigsten Preisen.
 Ferner empfehlen wir sehr schöne und billige Mützen,
 nämlich
Herren- und Knaben-Kaisermützen in Stoff
 und Plüsch; hochbödige **Um Schlagmützen** in
 Stoff; **Knaben- und Kinder-Mützen;** gesteppte
 und ungesteppte **Ballonmützen** in Stoff und Atlas;
Vorsalmützen, breitbödige Mützen in Tuch
 und Atlas.
Gebrüder Walz
 Hut- und Mützen-Geschäft.

Altensteig.
**Christ-
 baum-
 schmuck**
 sowie
**Christ-
 baum-
 confekt**
 in schönster Auswahl
 empfiehlt billigt
G. Schumacher, Konditor.

Altensteig.
 Infolge günstigen Einkaufs empfehle ich
 sämtliche Sorten
KUNSTMENL
 zu äußerst billigen Preisen.
Friedrich Lander
 Bäcker.

Falzgrafenweiler.
 Mein Lager
 in
Nähmaschinen
 aus den bestrenommierten Fabriken;
Handmaschinen von 30 Mk. an
Tretmaschinen von 50 Mk. an
 sowie
Handwerkermaschinen
 bringe in empfehlende Erinnerung.
B. Scheiffelen.

Altensteig.
Christbaumschmuck
 in schönster Auswahl
 sowie
Baumkerzchen
 in Stearin, Paraffin u. Wachs
 empfiehlt billigt
Seifensieder Steiner.

Red Star Line, Antwerpen.
Schiffs-Verträge
 für Reisende oder Auswanderer
 von
 Antwerpen
 nach
 New-York
 von
 Antwerpen
 nach
 Philadelphia
 giebt ab und erteilt jede gewünschte Auskunft der konzeffionierte
 Vertreter der Red Star Line:
W. Niefer, Altensteig.



Fischereiverein des oberen Nagoldthals.

Die Generalversammlung des Fischereivereins findet in Verbindung mit einem Fischeffen am Sonntag den 18. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Nagold statt.

Tagesordnung:

- Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahr.
- Erörterung der Frage der Erwerbung eines eigenen Fischwassers und insbesondere der Anlegung eigener Fischteiche für den Verein.
- Besprechung über den Betrieb künstlicher Fischzucht, insbesondere die Einrichtung von Brutanstalten und Herstellung von Aufzuchtsteichen.
- Bericht über die letzte Ausstellung des Fischereivereins in Nagold und des Landesfischereivereins in Tübingen.
- Die Herren Mitglieder des Vereins und Freunde der Sache werden zu der Versammlung hiemit freundlichst eingeladen.

Nagold, den 6. Dezember 1898.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Altensteig.

Christian Krauss

empfiehlt

für Weihnachten:

Schürzen, Unterröcke, Corsetten
Taschentücher
Kinderkleidchen, -Jäckchen & -Mäntel
Schulterkragen
Mützen, Hauben, Shawls
Woldecken, farbige Bett-Tücher.

Vorgezeichnete Arbeiten

in:

Paradehandtüchern, Tischläufern
Serviettendecken.

Stramin.

Guipure-Decken und -Läufer.

Tisch- & Kommode-Decken.

Bettvorlagen, Läuferstoffe
Linoleum

Altensteig.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem
Putz- und Kleider-Geschäft

einen

50 Pfg.-Bazar

eingerrichtet habe.

Kinderspielwaren
und allerlei Haushaltungsartikel
von 10 bis 50 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Christiane Stidel.

Altensteig.

Eine große Partie

baumwollene Hemdenflanell-Reste

sind frisch eingetroffen bei

C. Frit.

An die lieben Kleinen!

Das Christkind ist bei mir gewesen,
hat sich die Socken angehaucht,
die ich zu Weihnacht überleitet,
zu meinem Leben aufgebaut.

Da giebt es Festungen, Soldaten,
Gewehr und Waffen mancherlei,
Machinen, Schiffe, Automaten,
Ein Carrousel ist auch dabei.

Die schönsten Suppen, große, kleine,
Mit wunderbarem Locksaar;
Wohlschmeckend, gehen kann die eine,
Die andere schreit „Mama“ sogar.

Trompeten, Geigen und Klaviere,
Theater, eine Eisenbahn,
Die neuen Spiele, alle Tiere
Von Löwen bis zum Hockelhahn.

Zum Kochen: Herd, Löffel, Löffel,
Und Tischgeschirr, gar reich verziert;
Für Puppen: Betten, Wägen, Bänne
Und ganze Stuben, fein möbliert.

Doch weshalb sich mit Worten plagen,
Ich meine, das Geschriebte wahr,
Ihr komet in den nächsten Tagen
Zum Ansch'n einmal selber her.

Ihr müßt ja Alle, wo ich wohne,
Kommt nur, es wird Euch nicht gereu'n,
Ihr findet bei mir zweifellos
Das, was am meisten Euch wird freu'n.

Dann müßt Ihr, nicht dais' unterbleiben,
Das, was am besten Euch gefällt,
Rein lauter auf'm Zettel schreiben,
Der wird dem Christkind zugesellt.

Das Christkind wird ihn sicher lesen,
Es kommt bald wieder in mein Haus!
Und wenn Ihr artig seid gewesen,
Sucht's Euch gewiß das Schönste aus.

Ernst Schaich
Simmersfeld.

Altensteig.

Spielwaren- Ausverkauf.

Wegen

vollständiger Aufgabe der Spielwaren

verkaufe ich alle noch am Lager befindlichen Waren zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

G. Strobel.

Fritz Seitz, Uhrmacher, Altensteig

Barometer, Thermometer, Brillen und
sämtliche Reparaturteile.



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Wand- u. Taschenuhren.

Gold- und Silber-Schmuck.

Uhrketten in Gold, Silber und Nickel, sowie Anhänger.

Die
Spinnerei Schornreute-Ravensburg

übernimmt jederzeit

Glachs, Hans & Abweg

zum Spinnen, Weben und Bleichen in Lohn.

Muster von Garnen und Geweben aller Art, sowie Entgegen-
nahme von Rohmaterial bei Carl Bauer in Dorndorf,
J. Ph. Schaible in Altensteig, J. F. Hanselmann in
Simmersfeld, C. F. Heintzel in Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

Pergament-Papier in Rollen und Bogen, sowie ge-
schnitten für 1 und 1/2 Pfund.
W. Kieker.

Altensteig.
Feinste frische
Bismarck-
haringe
sowie
Oelfardinen

empfiehlt
C. Schumacher, Konditor.

Altensteig.
Birnschnitz und
Zwetschgen

empfiehlt
Carl Henzler Witwe.

Gerichtstag in Altensteig
am Montag, den 12. ds. Mts.

Fruchtpreise.

Altensteig.

Schranzenzettel vom 7. Dez. 1898.
Reiser Dinkel . . . 6 50 6 26 6 10
Haber . . . 7 — 7 02 6 80
Weizen . . . — 9 70 — —
Roggen . . . — 8 — — —
Weißbrot . . . — 6 80 — —

Wiktualienpreise.

1/2 Kilo Butter . . . 85 — —
2 Eier . . . — 14 — —
Calw, 3. Dezember 1898.
Dinkel neuer . . . 6 60 6 57 6 50
Haber neuer . . . 7 — 6 81 6 80
Weizen . . . — 6 80 — —

Tübingen, 2. Dezember 1898.

Dinkel neuer . . . 12 80 12 27 12 10
Haber neuer . . . 14 40 14 44 14 20
Weizen . . . — 16 — —
Rüchling . . . 18 40 18 28 18 20

Geflorene:

Göppingen: Karl Siegel, Wagnermeister;
Eßlingen: Joh. Georg König, Seilermeister;
Fach: Johannes Köhler;
Verheim: Friedrich Weigle, Zimmermann;
Heilbronn: Heim. Deub, Weingärtner;
Kölnfeld: Karl Deutter, Posthalter;